



SSVG

# Bulletin

Vogel und Landschaft

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete



BirdLife®  
SVS/BirdLife Schweiz

Schweizer Vogelschutz SVS–BirdLife Schweiz

Frühling 04

*Der eingewanderte Karmingimpel:  
eine Bereicherung der einheimischen Vogelwelt*



## INHALT

<i>Vorwort Reto Zingg</i>	2 3 4
<i>SSVG, Organigramm</i>	5
<i>Rückblick auf Jubiläum Amden</i>	6
<i>Bergwaldprojekt Toggenburg-See zum Jubiläum</i>	7
<i>Erweiterung Moorprojekt 2003</i>	8
<i>Schmetterlingseldorado</i>	9
<i>Furtberg/Neckertal</i>	10
<i>Naturlandschaft Rüthi-Wagnerbach</i>	11 12
<i>Storchenwiesen und -weiden</i>	13
<i>Ökologische Aufwertung Rüthi/Haag</i>	14 15
<i>Einladung zur Exkursion</i>	16
<i>Jahresrechnung, Konrad Bodenmann</i>	18 19
<i>Fotonachweis:</i>	
- SVS	
- A. und H. Maeder	
- Ökobüro Hugentobler	
- R. Güttinger	
- und andere	

...nach unserem Jubiläumsjahr 2003, in welchem wir uns über dreissig Jahre Stiftungstätigkeit Rechenschaft ablegten, galt es in diesem Jahr die schwungvolle Tätigkeit zugunsten von Natur und Umwelt weiterzuführen.

In einer Zeit des Sparens wird es auch für uns immer schwieriger, die notwendigen finanziellen Mittel für unsere vielfältigen Projekte zu beschaffen.

Dies vor allem auch, weil sich unsere Stiftung geradezu auf ökologische Aufwertungen in der von Erschliessungen bedrängten schweizerischen Landschaft spezialisiert hat.

Während andere Organisationen das Gewicht ihrer Tätigkeit mehr auf die wertvolle Pflege und das Bewahren naturnaher Landschaftsteile legen, so werten wir ganz im Sinne eines dynamischen Naturschutzes auch Parzellen in oftmals intensiv genutzten Landschaftsteilen auf. Natürlich ist uns auch die fachgerechte Landschaftspflege auf unserem bald 60 Hektaren umfassenden Grundbesitz ein

## ...Werter Naturfreund und Gönner...

wichtiges Anliegen. Wir versuchen aber auch, für die bald letzten ruhigen Winkel – den Rückzugsgebieten von störungsempfindlichen Arten – in unseren Hügel- und Berggebieten etwas zu tun.

Weil wir unser Geld möglichst für die Natur investieren wollen, arbeiten wir nicht nur ehrenamtlich, sondern wir informieren Sie auch in knapperer Form wie sonst üblich.

Wir planen von diesem Jahr an jedes Jahr eine Exkursion in eines unserer Projektgebiete, welche auch zur Orientierung unserer geschätzten Gönnerinnen und Gönner dienen wird.

Bitte beachten Sie die Einladung zum Anlass vom 10. Juli 2004 im Berggebiet von Ebnat-Kappel auf Seite 16.

Aus dem Stiftungsrat ist nach sehr langer Mitarbeit Dr. Hans Oberhänkli ausgeschieden. Auch Paul Angst, welcher die Kasse von Werner Kasper übernommen hatte, ist auf das Jahresende 2003 aus dem Stiftungsrat ausgetreten.

Auf den gleichen Zeitpunkt verliess uns

auch Franz Rudmann, welcher sich mit grossem Engagement jahrelang als Vizepräsident, sowie als Redaktor unseres Bulletins grosse Verdienste erworben hat.

Allen drei Austretenden sei ihre grosse ehrenamtliche Tätigkeit zugunsten unse-

rer Natur bestens verdankt.

Es ist mir eine grosse Freude, Ihnen verehrte Naturfreundin, verehrter Naturfreund, zwei neue Mitglieder des Stiftungsrates vorstellen zu dürfen...



*Landwirte und Forstleute garantieren eine professionelle Pflege unserer Parzellen*

...es sind dies:

Elisabeth Widmer, welche 20jährige Naturschutz erfahrung mitbringt. Sie betreut in souveräner Weise unser neu geschaffenes Sekretariat und bearbeitet zukünftig auch die Buchhaltung.

Mit Ignaz Hugentobler hat sich in verdankenswerter Weise ein sehr erfahrener

Ökologe zur Mitarbeit in unserer SSVG zur Verfügung gestellt, wofür wir natürlich sehr dankbar sind.

Konrad Bodenmann, welcher vom Stiftungsrat zum Vizepräsident gewählt wurde, betreut schon jetzt unsere Finanzen auf sehr fachmännische Art.

Ich darf Ihnen versichern, dass auch die-

se neu formierte Mannschaft mit hohem Engagement für unsere bedrängte Natur arbeiten wird.

Dies ganz nach dem Motto des ehemaligen preussischen Generalstabes: «Mehr sein als scheinen».

Unsere enge Zusammenarbeit mit dem Schweizer Vogelschutz SVS Bird-Life, deren Tochter unsere Stiftung ist, die gegenseitige Unterstützung und das Vertrauen helfen uns ebenfalls bei unserer Arbeit. Einen besonderen Dank verdienen auch das Tiefbauamt, das Amt für Raumentwicklung und das Rheinunternehmen im Baudepartement des Kantons St. Gallen.

Neben aller Ehrenamtlichkeit ist auch finanzieller Einsatz notwendig. Liebe Gönnerinnen und Gönner, wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen und danken für jede Spende, für Ihr Wohlwollen und Ihre Treue zu unserer SSVG.

Mit herzlichen Grüssen



Ihr Reto Zingg, Präsident



*Auch jugendliche Naturbegeisterte helfen ab und zu bei der Landschaftspflege*



## ORGANIGRAMM



### **Stiftungsratspräsident**

#### **Reto Zingg**

Sekundarlehrer, Dickenstrasse 25,  
9642 Ebnat-Kappel  
Tel. 071 993 23 15, Fax 071 993 23 90  
E-Mail: reto.zingg@bluewin.ch



### **Gottfried Hallwyler**

Naturschutzfachmann  
Bühlstrasse 7, 5607 Häggingen  
Tel. 056 624 24 70  
Nat. 079 677 73 61



### **Vize-Präsident und Kassier**

#### **Konrad Bodenmann**

Lärchenstrasse 20  
9230 Flawil  
Tel. 071 393 19 70  
E-Mail: konradbodenmann@bluewin.ch



### **Sekretariat und Buchhaltung**

#### **Elisabeth Widmer**

Kesselhaldenstrasse 17A  
9016 St. Gallen  
Tel. + Fax 071 288 25 44  
E-Mail: elwidmer@dplanet.ch



### **Aktuar und Delegierter des SVS**

#### **Konrad Müller**

Weihermattstrasse 2  
5507 Mellingen  
Tel. 056 491 11 81  
E-Mail: ko.mueller@gmx.ch



### **Ignaz Hugentobler**

Ökologe SVU  
Schwalbenweg 16  
9450 Altstätten  
Tel. 071 750 08 30  
E-Mail: ih@bhu.ch

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete  
c/o Schweizer Vogelschutz SVS – BirdLife Schweiz  
Wiedingstrasse 78, Postfach, CH-8036 Zürich  
Tel 01 463 72 71, Fax 01 461 47 78  
www.birdlife.ch, svs@birdlife.ch  
PC-Konto 50 – 4816 – 4

## 30 JAHRE SSVG

Rückblick auf die Jubiläumsfeier vom 24. Mai 2003 in Amden

Eine fröhliche und illustre Gästeschar sammelte sich bei strahlendem Wetter im Arvenbüel-Amden. Gönnerinnen und Gönner, Vertreter von befreundeten Organisationen sowie verschiedene Behördemitglieder durften begrüsst werden. Bei einem kurzen Spaziergang zum Aussichtspunkt Chapf gewannen die Teilnehmer einen ersten Eindruck von der Schönheit dieses Fleckens. Gemeindepräsident Thomas Angehrn und Benjamin Gmür von der Ortsgemeinde stellten in kurzen Reden die vielfältige Amdener Berglandschaft vor.

Mittels Unterstützung der Gemeinde Amden ist es gelungen, mit der Ortsgemeinde Amden einen Pachtvertrag auf nicht mehr bewirtschafteten Moorflächen abzuschliessen. So ist, quasi über den Berggrat zum Toggenburg, wo unsere Stiftung verschiedene Projekte und insbesondere ein gezieltes Projekt zum 200jährigen Kantonsgeburtstag «Sag mir wo das Wasser ist» eine weitere Vernetzung von Feuchtflächen entstanden. Geübte Ohren einiger Ornithologen hör-

ten den Gesang eines Karmingimpels (siehe auch Titelbild). Dessen Ruf vernahm man in Stein/Toggenburg schon 1990 – also auch er hat die Bergkette überwunden!

Unsere Ausstellung im Gemeindehaus «Toggenburger Moore und Weiher» wurde rege besucht und der anschliessende Festakt mit verschiedenen kurzen Referaten, Rückblicken und einer Diaschau fanden Anklang. Zusätzliche Höhepunkte aus der Region bildeten die lebhaften Zwischendarbietungen der jungen Amdener Jazz-Tänzerinnen und als Kontrast dazu ein fröhliches Harmonika-Duo.

*Einheimische und Gäste in regem Gedankenaustausch*



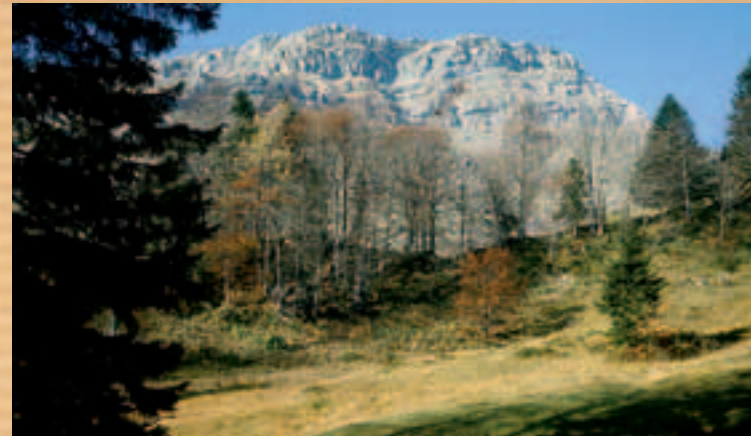
# BERGWALDPROJEKT TOGGENBURG-SEE

zum 30 jährigen Jubiläum

Das weitläufige, urtümliche Bergwaldgebiet um Amden bietet neben dem Luchs, auch den stark gefährdeten Waldhühnern und der Waldschnepfe einen der bedeutendsten, wertvollen Lebensräume in der Nordostschweiz. Nachdem der Schutz der Wildhühner, vor allem des bereits schon selten gewordenen Auerhuhns in unserer Stiftung schon seit Gründerzeit einen hohen Stellenwert hatte, war und ist es uns ein Anliegen und eine grosse Freude, auf dem Gemeindegebiet von

Amden den ersten Schritt für das Jubiläumsprojekt der SSVG tun zu können. Der Zweck und die Zielsetzung des Bergwaldprojekts Toggenburg - See liegt im Erhalt von naturnahen Wäldern, Pflege von Sonderwaldreservaten für Waldhühner und weitere bedrohte Tier- und Pflanzenarten.

*Brütende Waldschnepfe*



*Einblicke in vielfältige Berglandschaften*

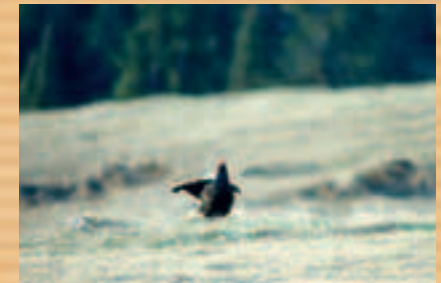
## ERWEITERUNG DES MOORPROJEKTES 2003



*Ein neuer Moorweiher ist im Rahmen des Moorprojektes 2003 entstanden*

Das Projekt Toggenburger Moore und Weiher, das wir zum Jubiläum des Kantons im Jahre 2003 verwirklichen durften, wird nicht nur im Toggenburg, sondern auch in der angrenzenden Region See/Gaster weitergeführt. Denn eine gute Sache, für welche schon ohne die ehrenamtliche Arbeit beinahe Fr.70'000.-- investiert werden konnten, verdient es, zum Wohle unserer Moorlandschaften weitergeführt zu werden.

Sowohl im Obertoggenburg als auch in der Gemeinde Gommiswald, südlich des Rickenpasses planen wir neben pflegerischen Massnahmen zugunsten von Moorflächen auch die Schaffung von neuen Kleingewässern, die neuen Lebensraum für zahlreiche bedrohte Lebewesen schaffen werden.



*Birkhahn bei der Bodenbalz*



# DAS ZUKÜNFTIGE SCHMETTERLINGSELDORADO

(Parzelle Schomattenberg, Gemeinde Wattwil)



Der sonnenexponierte steile Hang mit zahlreichen Kleinlebensräumen weist jetzt schon neben Heckenpartien und Waldparzellen offene Magerwiesen und Extensivweidenflächen mit vielfältiger Flora auf.

Nach dem Bau eines einfachen Bewirtschaftungsweges wird es möglich sein, die offenen Trockenhänge durch Rodungen von Brombeerflächen ökologisch aufzuwerten.

Die Parzelle von über 2,7 Hektaren Grundfläche wird nach dem Bau des Bewirtschaftungsweges vom Tiefbauamt des Kantons St. Gallen ohne Kostenfolge an unsere Stiftung übergehen. Die SSVG ist jetzt schon für eine ökologisch sinnvolle Pflege verantwortlich.

*Schwarzer Bär*



# FURTBERG/NECKERTAL

Wertvolle Magerwiese mit altem Baumbestand

Auch am Furtberg, im Neckertal, sagen sich im Naturwald mit uralten Bäumen nicht nur Fuchs und Hase gute Nacht. Auch Gämsen äsen auf der Magerwiese, und Adler kreisen über dem Tal. Neben zahlreichen Tagfalterarten und der Ameisenjungfer vermehren sich hier die Zauneidechse und in einem von frischem Quellwasser gespeisten Kleinstgewässer auch der Feuersalamander. Eine Gönnerfamilie hat in einem Personaldienstvertrag zugunsten unserer Stiftung dafür gesorgt, dass das liebenswerte Kleinod von über 2,5 Hektaren auch in Zukunft seinen ökologischen Wert erhalten kann.



*Grosses Wiesel oder Hermelin*



*Feuerwanze*

## EIN GLÜCKSFALL:

# DIE NATURLANDSCHAFT RÜTHI-WAGNERBACH (Gemeinde Eschenbach)

Jetzt gehört die reichhaltige Naturlandschaft von über 6 Hektaren, die wir vom Tiefbauamt des Kantons St. Gallen übernehmen durften, uns. Es erfolgten verschiedene Ansaaten von Blumenwiesen, Buntbrachen und kleinen Getreideäckern mit Ackerbegleitflora. Zudem wurden mehrere Weiher und Tümpel eingetieft, Gebüschgruppen gepflanzt und Steinhäufen als Strukturelemente aufgeschichtet. Der revitalisierte Wagnerbach bietet mit seinem klaren Wasser unter anderem auch Lebensraum für Bachforellen.

Dank dieser verschiedenen Massnahmen ist nicht nur der ökologische Wert erhöht worden, sondern die zukünftige Pflege wird erleichtert werden und die Attraktivität für naturbegeisterte kleine und grosse Besucherinnen und Besucher ist gesteigert worden.

In den nächsten Jahren soll eine Erfolgskontrolle zeigen, wie Amphibien, Tagfalter und andere Tiergruppen auf die ökologischen Aufwertungen reagieren. Erste Grundlagenerhebungen im Jahre 2003



*Blauflügel-Prachtlibelle  
typische Fliesswasserlibelle, welche  
vom klaren, sauerstoffreichen Wasser  
des Wagnerbaches profitiert*



*Feldgrille*



*Revitalisierter Wagnerbach*



*Neues Beobachtungshüttchen auf der Hügelkuppe*



*Schulzimmer im Grünen*

sind vielversprechend verlaufen. Vorkommen von Ringelnatter, Gelbbauchunke, Blauflügel-Prachtlibelle und Lauschrecke zeigen, dass bereits heute seltene Arten im Gebiet vorkommen.



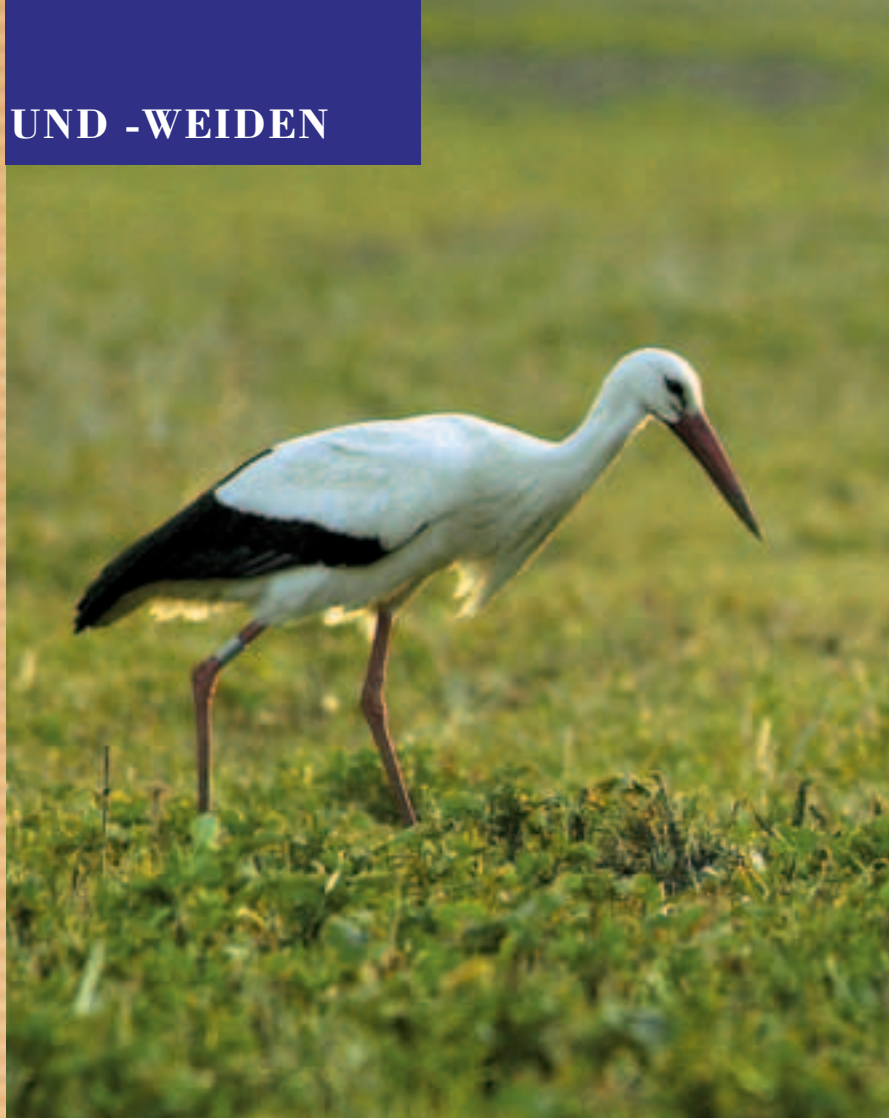
*Neu erstellter Weiher mit Flachwasserzone*

# STORCHENWIESEN UND -WEIDEN

Die Situation für den Weissstorch ist trotz grosser Schutzanstrengungen noch immer kritisch. Was ihm fehlt, sind Flächen mit einem mehr oder weniger konstant verfügbaren Nahrungsangebot. Mit der Anlage von Storchewiesen und -weiden im Landwirtschaftsland erhofft die SSVG, die Nahrungssituation des Weissstorches zu verbessern. Dabei sollten insbesondere die folgenden Lebensraumelemente gefördert werden:

- ständig wasserführende Weiher mit Feuchtvegetationsgürtel
- temporäre Tümpel mit Überflutungszonen
- extensiv bewirtschaftetes Wies- und Weideland mit gestaffelter Flächennutzung
- Kleinstrukturen als Lebensraumelemente für weitere Tierarten

*Auf zwei ehemals intensiv bewirtschafteten Parzellen in der Gemeinde Oberriet SG wurden im Jahre 2003 je eine Storchewiese (Bild) und -weide geschaffen. Die Wahl der Pilotparzellen ist optimal, da beide im Revier eines regelmässig brütenden Storchepaars liegen.*



# ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNGSMASSNAHMEN ZWISCHEN RÜTHI UND HAAG/SG

Die SSVG lancierte 1997 ein ökologisches Aufwertungsprojekt entlang des Rheins zwischen Rüthi und Haag SG. Dank dieses Projektes entstanden auf rund 7 Kilometern Länge insgesamt 17 stehende Gewässer, darunter wieder vernässte Giessenabschnitte und neue naturnahe Weiher. Zudem wurden verschiedene Durchforstungen vorgenommen und, wo angezeigt, die Grünlandbewirtschaftung angepasst. Ein Grossteil der Aufwertungsflächen befinden sich im Besitz des kantonalen Rheinunternehmens, welches seit Jahren die Förderung naturnaher Flächen entlang des Alpenrheins aktiv vorantreibt.

Eine begleitende Erfolgskontrolle, die zwischen 1999 und 2003 durchgeführt wurde, hat eindrucksvolle Resultate erbracht. Unter den Profiteuren sind insbesondere Pionierarten wie die Gelbbauchunke und die sehr seltene Gebänderte Heidelibelle zu nennen. Das Unterhaltsteam des kantonalen Rheinunternehmens wird auch

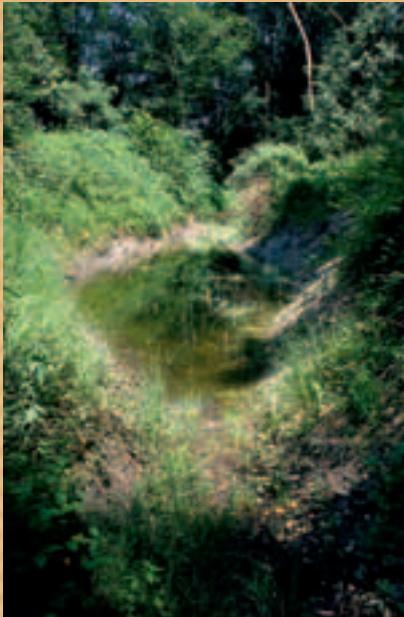
künftig dafür besorgt sein, dass die Gebietspflege nach ökologischen Kriterien erfolgt. So wird etwa im ehemaligen Kieswerk Saxerriet in Haag SG bereits die Schaffung zusätzlicher Pioniergewässer und eine Erweiterung realisiert werden.



*Die Gebänderte Heidelibelle – eine Rarität von nationaler Bedeutung  
Die Flügel der äusserst attraktiven Gebänderten Heidelibelle sind mit charakteristischen braunen Binden durchsetzt. Gemäss neuester Roter Liste ist die Art vom Aussterben bedroht. Im Projektperimeter kommt sie an mehreren der neu geschaffenen Weiher vor.*



Revitalisierter Giessenabschnitt



Im Jahre 1999 geschaffenes Pioniergewässer im ehemaligen Kieswerk Saxerriet, Haag SG.



### SSVG-Ökologische Aufwertung zwischen Büchel und Haag/SG 1999-2003



Massnahmen 1-6 auf Boden des kantonalen Rheinunternehmens (v.a. neue Weiher)



Massnahmen 7 und 8 auf Privatgrundstücken (je 1 Weiher) aus Schlussbericht zur Erfolgskontrolle 1999-2003

# EINLADUNG ZUR EXKURSION INS BERGGEBIET VON EBNAT-KAPPEL

**Samstag, 10. Juli 2004**

**Treffpunkt:** 08:30 beim Bahnhof Ebnat-Kappel  
Von dort fahren wir mit Personautos ein Stück ins Kappeler Steintal (Parkplatz Zuu)

Die leichte Bergwanderung führt uns über die Alp Vordere Engi nach Feissenbrunnen wo wir das von uns aufgewertete Hochmoor besichtigen.

Weiter geht der Weg über Hundsrück zur Alp Gill die zum Besitz der Schulgemeinde Ebnat-Kappel gehört. Bei der Alpwirtschaft offerieren wir Ihnen bei gemütlichem Zusammensein einen kleinen Imbiss. Der Abstieg erfolgt durch den Bergwald Gluris zur Alp Vordere Engi zurück nach Zuu.

**Reine Wanderzeit** ca. 4 Stunden.

**Rückkehr:** ca. 15:00 Bahnhof Ebnat-Kappel

Interessierte können bei Elisabeth Widmer, Kesselhaldenstr. 17A, 9016 St. Gallen, Tel. + Fax 071 288 25 44 E-Mail: [elwidmer@dplanet.ch](mailto:elwidmer@dplanet.ch) das Detailprogramm anfordern.

Eine Anmeldung (an obenstehende Adresse) ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Anmeldeschluss: 05. Juli 2004

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer.



*Hochmoor Feissenbrunnen*







*Impressionen aus dem Toggenburg*



**Einnahmen**

SVS-Schweizer Vogelschutz	16 000.00
Spenden der Sektionen	13 410.00
Spenden der Gönner	51 594.80
Ökobeiträge	23 265.00
Projektbeiträge (zweckgeb.:59 500.00)	84 449.10

**Ausgaben**

<b>St. Galler Rheintal</b>	
– Kauf/Vertrag Goldenen	860.20
– Projekt Beobachtungsturm	18 940.00
– Projekt Storchenviese	17 375.05
– Projekt Rheinauen	13 525.00
– Übrige Projekt	3 716.50
– Unterhalt aller Gebiete	25 922.85

**Toggenburg**

– Kauf/Vertrag Alp Selun und Nesslau	2 070.20
– Projekte	1 733.05
– Unterhalt Ruerhalden-Mogelsberg	11 984.80
– Unterhalt übrige Gebiete	5 634.10

**Zürcher Oberland**

– Unterhalt Uster	405.00
-------------------	--------

**See–Gaster**

– Projekt Eschenbach	58 019.25
– Unterhalt Eschenbach	8 475.45
– Projekt Bergwald Toggenburg-See	24 684.45

**Unterstützungen**

**16 387.80**

**Übrige Kosten**

– Stiftungsrat	5 704.40
– Abgaben/Gebühren	200.00
– Bulletin, Werbung, Drucksachen	31 463.25
– Buchführung	1 614.00
– Zinsen, Spesen	216.05

**Total Einnahmen/Ausgaben**  
**Mehrausgaben**

**188 718.90**  
**60 212.50**

**248 931.40**

## Bilanz per 31.12.2003

Aktiven		Passiven	
Postkonto	105 923.10	Verbindlichkeiten	53 447.40
Raiffeisenbank	30 047.00	Eigenkapital	
Verrechnungssteuer	73.80	31.12.02	142 809.00
		Mehrausg.03	60 212.50
		Eigenkapital	
		31.12.03	82 596.50
<b>Total Aktiven</b>	<b>136 043.90</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>136 043.90</b>

*Flawil, der Kassier:  
Konrad Bodenmann*

*Zürich, die Revisoren*

*Ebnat-Kappel, der Präsident:  
Reto Zingg*

**UNSER SPENDEN-KONTO: PC 50 - 4816 - 4**



*Schrattenkalk*



*Alp Selun mit  
vertieftem Alptümpel*

**Sekretariat SSVG:**

Elisabeth Widmer  
Kesselhaldenstrasse 17A  
9016 St.Gallen  
Tel. 071 288 25 44  
Fax 071 288 25 44  
E-mail: [elwidmer@dplanet.ch](mailto:elwidmer@dplanet.ch)

Herausgeber: SSVG  
Gestaltung: Stoller-Grafik Altstätten  
Druck: rva Altstätten  
Auflage: 3500 Expl.